

HERRN
STAATSPRÄSIDENT
EMMANUEL MACRON

Tel.: 0241 / 432-7217
Fax: 0241 / 432-7213
E-Mail: gruene.fraktion@mail.aachen.de
www.gruene-aachen.de

Aachen, 03. Mai 2018

FÜR EIN EUROPA DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Präsident Macron,

wir wenden uns an Sie als Karlspreisträger 2018. Dieser Preis wird Ihnen aufgrund Ihres Engagements für Europa verliehen. Wir begrüßen diese Preisverleihung und gratulieren Ihnen ganz herzlich.

Europäisches Denken und Handeln ist elementar wichtig und bestimmt auch die Leitlinien GRÜNER Politik.

Für eine gute Zukunft brauchen wir die Europäische Union. Wir wollen ein vereintes Europa, das zusammenhält und auch in schwierigen Zeiten den Weg der europäischen Integration weitergeht. Nur zusammen können wir grenzüberschreitende Probleme lösen, allen voran die Klimakrise. Nur gemeinsam können wir Globalisierung gerecht machen, eine ökologisch moderne Wirtschaft schaffen und Frieden sichern. Deshalb muss die Europäische Union sozialer, umweltbewusster und demokratischer werden.

In Ihrer beeindruckenden Rede an der Pariser Sorbonne zu den vielen Facetten und Chancen, die Europa und die Europäische Union in der Zukunft ausmachen können und auch ausmachen sollten, haben Sie auch über den europäischen Energiemarkt gesprochen. Sie sagten damals: „Für diesen Wandel braucht es auch einen europäischen Energiemarkt, der wirklich gut funktioniert, sowie den Willen und die Förderung von Vernetzungen.“

In Ihrer Rede wurde leider aber auch deutlich, dass ein zentraler Pfeiler dieses europäischen Energiemarktes neben den Erneuerbaren Energien die französische Atomenergie sein soll.

Wir GRÜNE unterstützen eine europäische Energiepolitik, die vor allem auf erneuerbare Energien setzt und die nationalen Netze miteinander verbindet. Eine Energiepolitik, die sich auf die Nutzung der Atomenergie stützt, lehnen wir entschieden ab. Der Umbau hin zur Nutzung erneuerbarer Energien muss sich in Zeiten des Klimawandels in der europäischen Energiepolitik sehr stark wiederfinden. Atomenergie darf bei dieser Erneuerung keine Rolle mehr spielen, die Risiken für die Bevölkerung sind eindeutig zu hoch.

Nach der Katastrophe von Fukushima hat eine überwältigende Mehrheit des Deutschen Bundestags beschlossen, unsere Bevölkerung diesen Risiken nicht mehr länger auszusetzen und mittelfristig aus der Atomenergie auszusteigen. Auch von Ihrem Land erhoffen wir uns einen Plan für den Ausstieg aus der Atomenergie und einen verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien.

Die Sicherheitsstandards der Atommeiler sind in Europa sehr unterschiedlich. Gerade hier in der Euregio Maas Rhein sorgen sich die Bürgerinnen und Bürger um ihre Sicherheit und die Zukunft ihres Lebensraums, da in nur wenigen Kilometern Entfernung auf belgischem Staatsgebiet die Atommeiler Tihange und Doel betrieben werden. In der Vergangenheit gab es in diesen Meilern erhebliche Probleme, die sehr häufig Abschaltungen zur Folge hatten. Zudem weisen die Reaktordruckbehälter von Tihange 2 und Doel 3 tausende Risse auf, deren Herkunft ungeklärt ist. An der Sicherheit gerade dieser beiden Reaktoren gibt es auch unter Fachleuten erhebliche Zweifel. Bei einer Fachkonferenz in Aachen wurden die Reaktoren unlängst von internationalen unabhängigen Experten als zwei der gefährlichsten Kraftwerke der Welt bezeichnet.

Die Sorge der Menschen um ihre Sicherheit im Falle eines Atomunfalls ist in der Grenzregion sehr groß. Wir appellieren daher an Sie, sehr geehrter Herr Präsident, machen Sie als Anteilseigner Ihren Einfluss geltend und veranlassen Sie, dass diese Reaktoren abgeschaltet werden. Setzen Sie sich als Hauptaktionär von ENGIE für die

sofortige Schließung von Tihange und Doel ein. Helfen Sie bitte mit, die Verbindung der nationalen Netze zwischen den Niederlanden, Belgien und Deutschland schnell zu realisieren.

Es geht auch anders – ohne Atom!

Mit freundlichen Grüßen



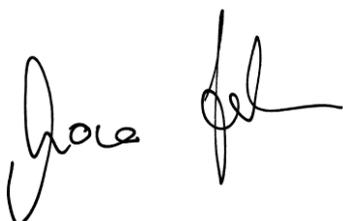
Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Werner Krickel
Fraktionssprecher der GRÜNEN in der Städteregion Aachen



Oliver Krischer
Regionaler Abgeordneter und stellvertretender Vorsitzender
der GRÜNEN Fraktion im Deutschen Bundestag



Mona Neubaur
Parteivorsitzende der GRÜNEN NRW



Felix Banaszak